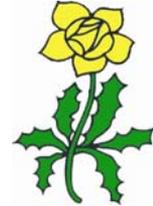




## Glatzer Gebirgs-Verein e.V.

Postfach 2216 • 38012 Braunschweig  
Tel. 0 53 03/9 90 92 88 • Fax 0 53 03/92 12 34  
E-Mail: [mail@glatzer-gebirgsverein.de](mailto:mail@glatzer-gebirgsverein.de)  
Internet: [www.glatzer-gebirgsverein.de](http://www.glatzer-gebirgsverein.de)



Namensgebend für den Verein ist das Glatzer Bergland, die Grafschaft Glatz in Schlesien. Der Glatzer Gebirgs-Verein wurde 1881 in Glatz (Niederschlesien) als „Gebirgs-Verein der Grafschaft Glatz“ gegründet. Als Vereins(ab)zeichen wurde die Glatzer Rose (Trollblume) gewählt, die noch heute als solches verwendet wird. Am Ende des ersten Vereinsjahres betrug die Mitgliederzahl bereits 827 in 17 Sektionen. Die Namensänderung in „Glatzer Gebirgs-Verein“ (GGV) wurde 1888 in Neuland bei Wartha beschlossen.

Die Mitgliedschaft im damaligen „Verband Deutscher Touristen-Vereine“, dem späteren „Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine“, wurde schon kurz nach dessen Gründung vollzogen. Das genaue Datum des Beitritts ist durch den vollständigen Verlust der Akten im Zweiten Weltkrieg nicht mehr zu ermitteln.

Der Vereinszweck war ab 1888 die Förderung des Interesses für die Gebirge der Grafschaft Glatz und des Fremdenverkehrs durch Herausgabe von Büchern und Karten, Anlegung und Markierung neuer Gebirgswege mit Schutzhütten und Aussichtspunkten, Empfehlung von Gasthäusern und Unterkünften sowie Bildung von Auskunftsstellen und Errichtung des Verkehrsamtes der Grafschaft Glatz. 1934 waren schon 1100 km Wanderwege mit 10000 Wegezeichen markiert. Weiterhin fanden die Wintersportaktivitäten, die Jugendarbeit und die Förderung des Jugendherbergswesens durch Gründung von so genannten Studenten- und Schülerherbergen große Beachtung. Nicht zuletzt hatte sich der GGV dem Naturschutz verschrieben. Seine Sorge galt im Besonderen der Erhaltung der damals ersten preußischen Naturschutzgebiete in der Grafschaft Glatz und dem Schutz der seltenen Pflanzenarten, darunter auch der „Glatzer Rose“ als Symbol des GGV.

Die Herausgabe einer eigenen Vereinszeitschrift scheiterte zunächst am Geldmangel. Daher beschloss 1888 der Zentralvorstand, die Zeitschrift „Der Tourist“, das offizielle Organ des „Verbandes Deutscher Touristen-Vereine“, vorläufig als sein Verbandsorgan zu benutzen. Erst 1906 wurde die Vereinszeitschrift „Die Grafschaft Glatz“ ins Leben gerufen, die letztmalig im 38. Jahrgang 1943 erschien. Der GGV hat auch einige große Bauprojekte verwirklicht: Als erstes wurde schon 1899 der „Kaiser-Wilhelm-Turm“ auf dem 1425 m hohen Glatzer Schneeberg eröffnet, der leider 1973 wegen Baufälligkeit gesprengt wurde. 1924 erreichte die Mitgliederzahl mit über 10000 ihren Höhepunkt. 1938 hatte der Verein 61 Ortsgruppen, davon zwei in Berlin, in Nieder- und Oberschlesien je sieben Sektionen. Kriegsende und Vertreibung besiegelten das Schicksal des Vereins. Infolge der Vertreibung verlor der GGV seine Wandergebiete, sein Eigentum und seine Schaffenswerke. Doch bereits 1949 konnte die Ortsgruppe Berlin einen Neubeginn wagen.

Viele Grafschafter waren auch nach Braunschweig und Umgebung verschlagen worden. Am 9. August 1951 trafen sich zehn heimatentreue GGV-Mitglieder in Braunschweig und gründeten den neuen „Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Ortsgruppe Braunschweig“. Als Vereins(ab)zeichen wurde die „Glatzer Rose“ des alten GGV von 1881 beibehalten. Die Vereinsfarben sind die Farben „rot-gelb“ der Grafschaft Glatz. 1965 erfolgte dann die Streichung des Wortes „Ortsgruppe“ im Vereinsnamen.

Der Eintritt in den Deutschen Wanderverband fand im Rahmen des 67. Deutschen Wandertages 1966 in Weiden (Oberpfalz) statt. 1974 wurde Paul Leister zum Vorsitzenden des 374 Mitglieder zählenden Vereins gewählt. Der GGV nimmt seit diesem Jahr auch regelmäßig an den Deutschen Wandertagen teil. Zum 76. Deutschen Wandertag 1976 in Goslar wurde auch die Wegearbeit wieder aufgenommen und seither betreut der GGV eine 42 km lange Strecke des „E 6“.

Anfang der 1980er Jahre war die Mitgliederzahl auf 700 angewachsen, im Mai 1987 fand die feierliche Eröffnung der Heimatstube des GGV statt, die heute die einzige verbliebene Heimatstube der ostdeutschen Landsmannschaften in der Region Braunschweig ist.

Im Frühjahr 1990 übernahm das langjährige Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Taube den Vorsitz des Vereins mit 850 Mitgliedern. Die Gebietsgruppe „West/Nordwest“ wurde 1995 am „Haus Schlesien“ bei Königswinter gegründet, die für den Raum „westlich der Weser“ zuständig ist und durch einen Gruppenwart betreut wird, der zum erweiterten Vorstand im Hauptverein gehört. Nach der Auflösung des „GGV Berlin“ 1995 konnte das Vereinseigentum mit einer alten Vereinsfahne von 1926 übernommen werden. Im Oktober 1998 waren erstmals seit der Neugründung 1951 in Braunschweig wieder über 1000 Mitglieder im GGV. Bis heute liegt die Mitgliederzahl beständig über 1000 Personen.

Im März 1998 wurde das 1950 von Heimatvertriebenen aufgestellte „Kreuz des deutschen Ostens“ bei Bad Harzburg durch einen Sturm zerstört. Die Wiedereinweihung des Kreuzes und aller Gedenktafeln erfolgte am 30. September 2000.

Die Patenschaft durch den „Sauerländischen Gebirgs-Verein (SGV) – Abteilung Lüdenscheid e.V.“ besteht seit 1970 und wird ebenso wie die Freundschaft mit der Wanderbewegung Magdeburg e.V. seit 1990 gepflegt.

Den geschäftsführenden Vorstand bilden der Vorsitzende und der Kassierer (zugleich Geschäftsführer). Er wird durch einen Stellvertretenden Vorsitzenden und die Schriftführerin ergänzt. Der erste nicht mehr in der alten Bergheimat geborene Vorsitzende ist seit 2004 der gebürtige Braunschweiger Christian Drescher. Der erweiterte Vorstand besteht aus neun Beisitzern mit den Funktionen der Fachwarte.

Neben der Zeitschrift wird eine umfangreiche Internetdarstellung herausgegeben. Durch den Wanderverband Niedersachsen nimmt der GGV als anerkannter Naturschutzverein regional für vier Landkreise und die kreisfreie Stadt Braunschweig die Aufgaben bei der Mitwirkung zum Schutz von Natur und Landschaft durch den Naturschutzbeauftragten wahr.

Vielfältige Tages-, Halbtags- und Mehrtageswanderungen sind der Kern des Programms. Zur Heimat- und Brauchtumpflege werden Fahrten zu den Wandertagen, in die alte Heimat, Urlaubsreisen, zu Wallfahrten und als Ausflüge unternommen sowie traditionelle Feiern zum Fasching, als Kirmes und im Advent mit Mundartbeiträgen veranstaltet. Vorträge, Dia- und Filmvorführungen sowie regelmäßige Treffen in der Heimatstube ergänzen das Programm.

Der Glatzer Gebirgs-Verein feierte 2006 sein 125. Gründungsjubiläum und die 55-jährige Neugründung mit vielen festlichen Veranstaltungen. Der Verein bemüht sich auch um die Nachwuchsförderung auf Vereins- und Landesebene zum Aufbau einer Jugendgruppe des GGV und einer neuen Deutschen Wanderjugend in Niedersachsen.

Schließlich möchte der GGV in der Erinnerung an seine böhmisch-schlesische Heimat, die heute zur Republik Polen gehört und in Nachbarschaft zur Tschechischen Republik liegt, seinen Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Deutschen, Polen und Tschechen leisten. Die Zusammenarbeit mit dem polnischen Wanderverein PTTK im Glatzer Bergland wurde zur 125-jährigen Jubiläumsfeier des GGV im Mai 2006 in Glatz aufgenommen. Ein Kontakt mit den tschechischen Wandervereinen im angrenzenden Böhmen und Mähren liegt dem GGV sehr am Herzen.



*Der Glatzer Gebirgs-Verein ist ein Mitgliedsverein des Deutschen Wanderverbandes*